



Projektzeitung

Projekttag 2025 am HCG Beilstein



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der 16. Juli 2025 stand am HCG ganz im Zeichen unseres Leitbildes:

MITEINANDER LERNEN – MITEINANDER LEBEN – MITEINANDER GESTALTEN

Beim Projekttag der SMV setzten sich alle Schülerinnen und Schüler einen Vormittag mit verschiedensten Themen auseinander: Die Projekte reichten von Tennis-Anfängerkursen über Insektenhotelbau und Verschönerung des Schulgebäudes bis hin zu Sprach-Crashkursen und der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel. Der Projekttag vereinte die Vorbereitung auf Bevorstehendes mit der Stärkung unserer bestehenden Werte:

Die Planung von „Schule als Staat“ wurde vorbereitet, auch in Form von Ausarbeitungen bestimmter Betriebe und Institutionen. Das Projekt „Gesichter der Demokratie“ widmete sich der Aufnahme des HCG ins Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Die klassen- und stufenübergreifende Arbeit stärkte das Gemeinschaftsgefühl zwischen den Schülerinnen und Schülern und zeigte die große Kraft des MITEINANDERS im LEBEN und GESTALTEN am HCG.

Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe ermöglichten bereits für Unterstufenschüler*innen unter anderem Einblicke in die Fächer Latein, Spanisch, NwT, Physik und Wirtschaft. Beim „Kreativen & Literarischen Schreiben“ setzten sich die Teilnehmenden auf eine Art und Weise mit Literatur auseinander, die weit über das Unterrichtsniveau hinausgeht. Das große Interesse an diesen Projekten und die herausragende Resonanz zeigen die große Neugierde und Lernwilligkeit der Schüler*innen am HCG. Wir freuen uns sehr, dass so auch speziell das MITEINANDER LERNEN einen wichtigen Bestandteil unseres Projekttagess darstellte.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Frau Zähringer und Herrn Stadtfeld sowie bei Frau Mülkel, Herrn Allig und Herrn Aslan für ihre großartige Unterstützung und Geduld bedanken!

Unser besonderer Dank gilt allen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften, die selbst ein Projekt angeboten haben! Euer und Ihr Engagement hat diesen Tag erst möglich gemacht!

Die hervorragende Arbeit der Journalistinnen und Journalisten der „Projektresse“ und ihres Chefredakteurs Herrn Stiefel ermöglicht uns nun im Nachhinein einen wunderbaren Einblick in die verschiedenen Projekte. Viel Spaß beim Lesen!

Annika Möbus und Paul Nothdurft

Inhalt

Projektpresse.....	4
Gesichter der Demokratie.....	4
Kreatives / Literarisches Schreiben.....	6
Tennis für Anfänger.....	7
Erste-Hilfe-Kurs.....	7
Digital gestalten – Real fertigen.....	8
Drop the Beat – Tanzen.....	9
Planung der Schulparty.....	10
Yoga für Körper und Geist.....	11
Handball maxi.....	11
Kampfsport.....	12
Projektchor.....	12
Manege frei!.....	13
Alltagsexperimente: Forschen zu Hause.....	13
Fußball.....	14
Bücherclub: Lieblingsbuch.....	14
Glücksspiel verstehen.....	15
Handball mini.....	15
Serve Day.....	16
Vorhang auf!.....	17
Schach.....	18
Eine Kirche für Schule als Staat.....	19
Money, Markets & Mindsets.....	19
La Pizza.....	20
Spanisch für Anfänger.....	21
Film ab! Videovision.....	22
Insektenhotel.....	23
Physik und Weltbilder.....	23
Ludi Latini: Spielerisch Latein lernen.....	24
Windlichter basteln.....	24
Arduino Grundkurs.....	26
Verpflegung der JG1.....	27
Foodsharing Initiative.....	28
Astronomie.....	29
Wissenschaftliches Arbeiten.....	30
Klima in der Krise – Wir handeln!.....	31
Geschichte des Geldes & Geldgestaltung.....	32
Volleyball.....	33
Schule als Staat.....	34
Stofftaschen selbst gestalten.....	35

Wir, das Presse-Team!

Herr Stiefel

Der Projekttag am HCG bietet viele Möglichkeiten, um seine Interessen zu vertreten und das Miteinander zu stärken. Eine davon ist es, Teil der Projektzeitung zu sein, unter dem Chefredakteur A. Stiefel. Bei der Zeitung schließen wir uns als 19-köpfige Redaktion zusammen, um über die verschiedenen Angebote zu berichten. Jeder Redakteur verfasst im Durchschnitt drei Artikel, die dazu dienen, die Leser über die unterschiedlichen Angebote zu informieren. Wir führen Interviews, beobachten und testen sie selbst aus, um uns einen guten Eindruck zu verschaffen und Informationen zu sammeln. Dadurch haben wir fast alle Projekte mit Artikeln abgedeckt.

Unsere Artikel stehen unter ständiger Überprüfung von A. Stiefel (Chefredakteur), da wir uns stetig verbessern wollen.

Die Zeitung bietet die Möglichkeit, sich über die anderen Projekte zu informieren, aber auch sich selbst frei auszudrücken.



Mia Wiesner, 7a* und Marta Winkler, 7a

Gesichter der Demokratie

Frau Müller

Angelehnt an die Aufnahme des HCG ins Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wurden beim Projekttag unter der Leitung von Frau Müller Portraits von Personen gezeichnet, die besonders für demokratische Werte einstehen.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen! Sie wurden im Schulhaus aufgehängt und können so von der gesamten Schulgemeinschaft bestaunt werden.

Das Projekt würdigt bedeutende Persönlichkeiten auf eine besondere Art und Weise. Es zeigt zudem, dass die Auseinandersetzung mit Demokratie und Gleichberechtigung sehr vielfältig ist und schon im jungen Alter stattfinden kann.

Was macht ihr hier genau?

Noah S.: Wir zeichnen Porträts von berühmten demokratischen Personen. Und wir zeichnen Symbole, die etwas mit Demokratie zu tun haben.

Kennst du dich mit demokratischen Prozessen aus oder hattest du keine Vorahnung?

Noah: Ich hatte ein bisschen Vorahnung, aber nicht so viel.

Gibt es einen Grund, warum du dieses Projekt gewählt hast?

Noah: Ich habe es gewählt, weil ich mich ein bisschen für Demokratie interessiere.

David Layer, 6b



Martin Luther King



May Ayim



Sophie Scholl



Rosa Parks



Nelson Mandela



Heidi Reichinnek



Hans Scholl



Malala

Zukunftsautoren: Kreatives / Literarisches Schreiben

Frau Jung

Egal, ob beim Lesen eines spannenden Krimis oder eines bewegenden Romans – bestimmt hat sich jeder schon einmal überlegt, wie die Handlung weitergehen könnte, oder versucht, die Gedanken des Protagonisten nachzuvollziehen. Genau das wurde beim Projekt „Kreatives und literarisches Schreiben“ umgesetzt. Je nach Klassenstufe erhielten die Teilnehmer einen der drei zur Auswahl stehenden Texte, in denen eine sogenannte Leerstelle zu füllen war. Die Schüler konnten die Geschichte entweder zu Ende schreiben oder sich einen Dialog zwischen Hauptcharakter und einer weiteren erfundenen Figur ausdenken. Dabei lernten die Schüler nicht nur etwas über das gestaltende Interpretieren, das im Deutschunterricht sonst nur wenig Beachtung findet, sondern konnten sich auch kreativ ausleben und ihre Fähigkeiten als Autoren ausprobieren.

Die behandelte Literatur umfasste verschiedene Prosatexte, die von Kurzgeschichten wie „Schlüsselerlebnis“ und „Vom Umgang mit Erwachsenen“ bis zu den bekannten Geschichten Kurt Tucholskys über Herrn Wendriner reichten. Je nach Lust und Ideen setzten sich die Schüler mit einem der Texte auseinander. Dabei mussten sie den Sprach- und Schreibstil des jeweiligen Autors adaptieren, um die Kurzgeschichten sprachlich-literarisch passend weiterzuführen. Am Ende waren die Ergebnisse sehr vielfältig. Selbst bei gleichem Ausgangstext unterschieden sie sich in Ausrichtung und Schwerpunkt. Dadurch wurde deutlich, wie unterschiedlich Aussagen und Themen der Texte aufgefasst und gedeutet werden können, was maßgeblich für die Ideen der Teilnehmer war.

Das Ausfüllen der Leerstellen bot den Schülern auf kreative Weise Zugang zur Literatur und macht die Prosalektüren, die im Unterricht noch folgen werden, bestimmt gleich attraktiver.

Auf jeden Fall war ausreichend Potenzial für zukünftige Bestsellerautoren dabei.

Giulia Mancuso, 11d

Tennis für Anfänger

Steffi (TCO), Herr Kruppa

Der Projekttag bot Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit, die Sportart Tennis näher kennenzulernen. Das Projekt „Tennis für Anfänger“ fand auf dem Gelände des Tennisclubs Oberstenfeld statt und wurde von Trainerin Steffi durchgeführt. Beim gemeinsamen Aufwärmen lernten sich die 23 Schülerinnen und Schüler schon gut kennen. Danach wurden alle Teilnehmenden in Kleingruppen von ca. 4 Personen Schritt für Schritt an die wichtigsten Techniken, wie den Aufschlag, Vorhand und Rückhand herangeführt. Im Anschluss fand sich genügend Zeit, das Gelernte anzuwenden und erste kleine Ballwechsel zu spielen. Das Projekt war ein voller Erfolg und gemeinsam die Grundlagen einer neuen Sportart zu lernen, schweißte die Teilnehmenden trotz ihrer Altersunterschiede schnell zusammen.

Ida Arnold und Victoria Bossauer, 11d

Erste-Hilfe-Kurs

Herr Wernthal, Sani AG

Dieses Projekt wird von zwei ausgebildeten Schülerinnen geleitet. Es geht um Hilfeleistung, Unfallhilfe, Übungen und noch vieles mehr. „Was tun?“ Das ist bei diesem Projekt die Frage. Es wird ausführlich über korrekte Handgriffe und Übungen gelehrt. Die Teilnehmer lernen, nicht nur allein Hilfe zu leisten, sondern auch als Team. Übungen zu zweit, zu viert oder auch zu sechst



werden ausgeführt. Es wird gezeigt, wie man jemanden ohne viel Mühe trägt oder auch bei einem Motorradunfall den Helm richtig entfernt.

Nicht nur Übungen werden den Teilnehmern nahegebracht. Ihnen wird erklärt, wie man auf einen Unfall richtig reagiert (wie spreche ich Personen an, um sie zu bewegen, zu helfen?). Am Projekttag am HCG wird den Schüler/innen die Chance gegeben, auch schon in jungem Alter über Hilfeleistung aufgeklärt zu werden.

Adriana Weiland, 9d

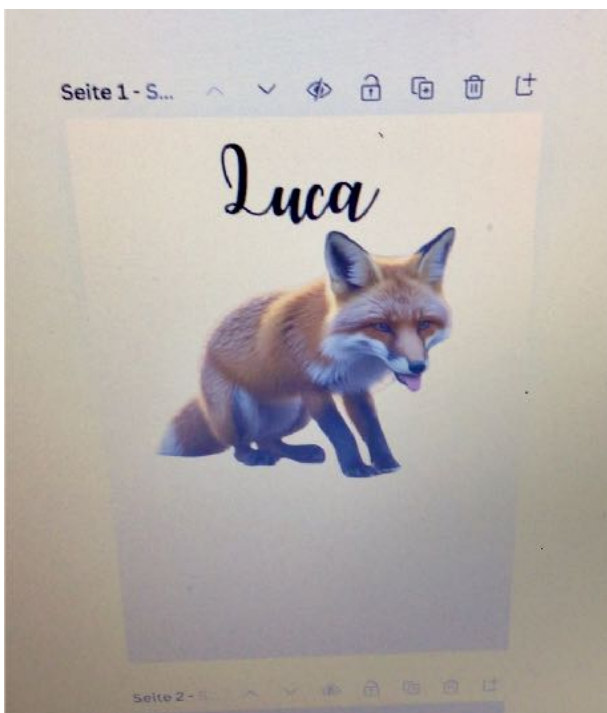
Digital Gestalten – Real fertigen

Frau Sauer, Frau Trosien

In dem Kurs „Digital Gestalten – Real fertigen“ unter der Führung von Frau Sauer und Frau Trosien konnte man sich am Laptop Motive aussuchen oder welche selbst designen. Diese werden dann von einem Laser auf verschiedene Objekte gebrannt. Man kann seine Kreationen auf Stifte, Schlüsselanhänger oder auf eine Platte lasern.

Laut Aussagen eines Teilhabenden, könne man seine Werke auch als Werbeartikel benutzen oder sie sogar verkaufen. Der Kurs würde sich auch für Schule als Staat sehr gut eignen.

Man sieht, dass der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind. Ob Topf-Untersetzer oder „Dobbel“-Spielkarten, bei diesem Kurs findet jeder etwas!



Paul Fetscherin, 7b

Drop the Beat – Tanzen

Frau Winzig, Marlene Scheurer, Mia Steinmann

Dieses Projekt wird von zwei Schülerinnen und einer weiblichen Lehrkraft geleitet (Marlene S., Mia S., Fr. Winzig).

Nach einer Vorstellungsrunde und einer kleinen Einführung mit Stilbesprechung und Beantworten von Fragen, sind die Teilnehmer an der Reihe!

Sie lernen eine kurze, vorgegebene Choreografie.

Es wird Schritt für Schritt geübt, sodass Anfänger sowie auch fortgeschrittene Tänzer Spaß haben. Als Team können sie die Choreografie anschließend ergänzen.

Dieses Jahr wird Hip-Hop getanzt. Um das Projekt abzuschließen, ist ein Tanzduell geplant. Dabei wird die Gruppe in zwei geteilt, um gegeneinander anzutreten.

Bei Fragen stehen die Leiter des Projekts als Ansprechpartner zur Verfügung.



Adriana Weiland, 9d

Planung der Schulparty

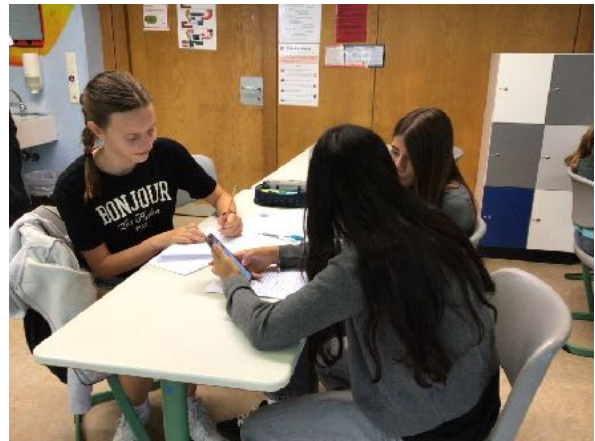
Julia Martin

Das Projekt „Planung der Schulparty“ leitet Julia Martin, die mit 15 Schülern und Schülerinnen gemeinsam die Schulparty plant.

Hier werden Spiele geplant und überlegt, wer sie vorbereitet und leitet. Dabei sind auch der Standort und der Termin der Schulparty wichtig. Zudem sind dafür Alternativen für wetterbedingte Situationen in Planung.

Außerdem überlegen die Teilnehmenden, wie viel ein Eintrittsticket und Verpflegung kosten sollen. Auch ist für eine Schulparty von Bedeutung, dass ein Motto vorhanden ist und es verschiedene Programmpunkte gibt, wozu auch eine Playlist erstellt wird, die zu dem Motto passt.

Bei der Planung ist es sehr leise und alle konzentrieren sich. Aus dem Bericht einer Schülerin erfahren wir, dass es viel Spaß macht, eine Party zu planen und sich dafür zu engagieren. Trotz allem Spaß kostet es sehr viel Zeit und Arbeit, diese zu planen.



Lea Meixner, 6c, Julia Meixner, 10b, und Hannah Schmidt, 5c

Yoga für Körper und Geist

Frau Münkkel, Leana Wacker

In diesem Projekt kann man mit Frau Münkkel und Leana in Verbindung mit Körper, Geist und Seele treten.

Man arbeitet mit seinem Körper zusammen und nicht gegen ihn.

Man muss dankbar für seinen Körper sein und sich nicht mit anderen vergleichen.

Es ist wichtig, stolz auf sich selbst zu sein. Yoga ist gut, um sich zu entspannen.

Jeder kann es machen, wann er will. „Morgens, abends, im Bett, egal wo, und es ist für alle da“, erzählt mir Frau Münkkel. „Jeder kann es machen.“

Als Asana werden die Übungen im Yoga bezeichnet. Jede Asana (Übung) soll mit Einatmen und Ausatmen verbunden werden. Dieses Projekt konnte man in A26 finden.



Hannah Schmidt, 5c

Handball maxi

Frau Decker, Liv Fiederer und Lea Thierer

Am Projekttag wurde beim Handball-Maxi-Projekt den Schülern mit viel Freude und Spaß am Handball gezeigt, wie man ein Training gestalten kann. Zu Beginn gab es einen kurzen Theorieteil, der dann in der Praxis umgesetzt wurde.

Abschließend wurden noch ein paar Spiele gespielt. Alle Schüler haben super mitgemacht.

Es war ein gelungener Tag!

Liv Fiederer, JG1

Kampfsport

Emilia Miller, Mika Schönhals

Am HCG Beilstein gibt es dieses Jahr am Projekttag ein Projekt, das erst ab Klasse 8 angeboten wird: Es ist „KAMPFSPORT.“

Hier kann man lernen, sein Selbstbewusstsein zu stärken und sich zu verteidigen. Der Sinn dabei ist, Leute dazu zu begeistern, zu lernen, und den Spaß an dieser Sportart zu fördern.



Das Projekt wird geleitet von Mika und Emilia aus der JG 1. Sie machen Kampfsport schon seit zwölf Jahren. Das ist allerdings nicht lange, da die Ausbildung nie vorbei ist. Man kann es sein ganzes Leben lang machen und immer noch etwas dazulernen. Den meisten Leuten gefällt das Projekt gut. Trotz vieler Kämpfe und Übungen, die auch brutal aussehen, ist es wichtig, sich nicht zu verletzen, erzählt mir Emilia. Mika und Emilia finden beide, dass es großen Spaß macht. Ich habe einige Leute gefragt, warum das Projekt erst ab der 8. Klasse ist, und sie sind sich alle einig gewesen, dass das dazu da ist, dass sich so junge Leute nicht verletzen. Es gibt auch eine Kampfsport AG, in der man lernen kann, sich zu verteidigen. Dort bieten Mika Judo und Emilia Karate an.

Hannah Schmidt, 5c

Klangvoll – Der Projektchor

Herr Schmid

In diesem Projekt singt man verschiedene Lieder. Man singt englische Lieder und auch deutsche Lieder wie zum Beispiel „Flashlight“ oder auch „Wackelkontakt“. Es gibt drei Gruppen mit unterschiedlichen Stimmlagen, einmal unterscheidet man die tiefe Gruppe, die mittlere Gruppe und zuletzt die hohe Gruppe.

Der Lehrer des Projekts ist Herr Schmid. Herr Schmid spielt auch immer Klavier zu jedem Lied. Dieses Projekt befindet sich im Raum B15.

Alya Naz Taflan, 5b, und Züleyha Dinç, 5b

Manege frei – Hereinspaziert!

Frau Strohl, Herr Fetzer

Im Projekt „Manege frei – Hereinspaziert“ erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene Zirkusdisziplinen kennenzulernen.

Auf der Tartanbahn in der Nähe des Sportplatzes werden Stationen aufgebaut, unter anderem das Einrad, Jonglierbälle, Hula-Hoop-Reifen oder auch Diabolos. Rund 15 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassenstufen nehmen teil. Die Stimmung ist locker, die Atmosphäre offen für neue Sachen und gemeinsames Üben. Ziel ist es, sich an verschiedenen Sachen auszuprobieren und sie (wer möchte) am Ende vor der Gruppe vorzuzeigen. Individuelle Tipps kann man sich direkt bei der zuständigen Lehrkraft holen. Ein 8-Klässler befürwortet das Projekt, weil man sich an neue Sachen herantasten kann und sie mit genügend Zeit erlernen kann.

Alltagsexperimente: Forschen zu Hause

Frau Torkzadeh, Mia Jelinic

Im Kurs „Alltagsexperimente“ werden verschiedene Experimente durchgeführt. Dabei werden nur Zutaten verwendet, die man bei sich zu Hause oder in seinem Alltag findet. Die Experimente werden auf einem Blatt vorgegeben und die Materialien werden von Frau Torkzadeh bereitgestellt. Das Ziel des Projektes ist es, den Schülern coole Experimente zu zeigen und einen Einblick in die Wissenschaft zu ermöglichen. Experimente wie „Backpulver Vulkan“, „Tanzende Rosine im Sprudelwasser“ und „wachsender Gummibär in Zuckerwasser“ werden im Kurs bearbeitet. Den Teilnehmenden machen das Experimentieren und das Ausprobieren der Experimente sehr viel Spaß. Laut Moritz ist es eines der coolsten Projekte, die er in der Schule je gemacht hat.



Carl-Richard Tadday, 8c

Fußball

Florian Bär, Herr Stein, Herr Bitz

Im Projekt „Fußball“ stehen nicht nur das Spiel, sondern auch gezieltes Training im Vordergrund. Die Teilnehmenden absolvieren zunächst strukturierte Einheiten, wie das Lauf-ABC, ein Umschaltspiel mit einer Über- und Unterzahlmannschaft, und ein Abschlussspiel. Im weiteren Verlauf sollen die Teilnehmenden eigene Aufgaben gestalten und selbständig durchführen. Ziel ist es, technische Fähigkeiten und das taktische Verständnis zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf das schnelle Umschalten zwischen Abwehr und Angriff. Etwa 18 Schülerinnen und Schüler nehmen teil. Die Stimmung ist sportlich und konzentriert.

Die Projektleitung begleitet die Übungen und unterstützt die Gruppe bei der Umsetzung eigener Aufgaben.

Sollte das Projekt erfolgreich durchgeführt werden, kann es auch bei „Schule als Staat“ umgesetzt werden.

Bücherclub: Lieblingsbuch

Frau Hellstern, Frau Vent-Schmidt

Im Bücherclub dürfen sich die Schüler ein Lieblingsbuch aus der Bibliothek aussuchen. Die Schüler lesen dann Teile aus ihrem ausgewählten Buch.

Wichtige Informationen über die Bücher wie zum Beispiel Verlag, Autor und Thema werden auf Karteikärtchen geschrieben. Anschließend werden die Bücher bewertet und der Gruppe vorgestellt. Vielen Teilnehmenden machte das Projekt Spaß, da sie gerne Bücher lesen und jetzt einfach mal Zeit haben, ein Buch zu lesen, für das sie sich schon lange interessiert haben. Außerdem gefiel den Teilnehmenden die entspannte Stimmung. Das Ziel des Projektes ist es, eine kleine Bücherei aufzubauen und sich einfach entspannen zu können.



Hier sieht man die Leser des Bücherclubs, die gerade ein neues Buch lesen und sich für ihre Präsentation vorbereiten.

Carl-Richard Tadday, 8c

Glück(s)spiel verstehen – Wahrscheinlichkeiten, Gewinn und Risiko

Frau Kant-Middel, Frau Baumann



Ein Glück gibt es diesen Kurs! Denn die Glücklichen, die diesen Kurs besuchen dürfen, werden in die launische Materie des Glücks eingeführt. Dabei lernen sie, wie gefährlich Glücksspiele sein können und wie man sich davor schützt. Außerdem erfahren sie viel Interessantes über Wahrscheinlichkeit und Risiko. Die Teilnehmer können viel über die Risiken von Glücksspielsucht in Erfahrung bringen, indem sie im Anschluss selbst Glücksspiele ausprobieren können.

Paul Fetscherin, 7b

Handball mini

Frau Eickhoff, Amelie Färber, Pauline Wien, Zoe Studener, Lina Wieger

Die Leiterinnen Amelie, Pauline, Lina und Zoe bieten in TU4 für 16 Teilnehmer/innen eine Einführung in eine beliebte Ballsportart an: Handball. Sie beginnen mit einem klassischen Aufwärmen, wie zum Beispiel mit dem Aufwärm-ABC. Danach können die Teilnehmer/innen, in vier Gruppen aufgeteilt, an vier Stationen die Handball-Grundlagen lernen.

Weiter geht es mit Pellen: Es werden auch hier die Grundlagen, aber auch Handwechsel geübt. Als Vorübung werden zu zweit die Abwehrhaltung und zu dritt dann der Angriff erklärt und trainiert. Maylin und Tamina finden das Projekt und die Leiterinnen toll und es macht ihnen Spaß. Alle machen einen motivierten Eindruck und haben viel Spaß.



Carina Weberpals, 7a, und Lena Alber, 7a

Serve Day

Frau Bürkert, Deborah Schneider, Niklas Kammer, Salea Bauer

„Serve Day“, miteinander der Schule etwas Gutes tun.

Am 16. Juli 2025, heißt es für die Schüler/innen des HCGs: keine Schule. Stattdessen findet der Projekttag statt. 16 engagierte Schüler/innen nehmen an dem Projekt „Serve Day“ teil, welches von Deborah Schneider, Niklas Kammer und Salea Bauer geleitet wird. Die Idee dazu, baut darauf auf, Nächstenliebe zu zeigen und der Schule zu dienen, da „serve“ „dienen“ bedeutet.

Die Teilnehmer/innen dieses Projekts versuchen, die Schule zu einem besseren Ort zu machen, indem sie Spinde putzen, Müll sammeln, Hecken schneiden und der Wand vor dem Sekretariat einen neuen Anstrich verpassen.

Da die Schule und das Schulgebäude für uns alle von großer Bedeutung sind, war es den Schüler/innen dieses Projekts wichtig, dies auch zum Ausdruck zu bringen. Das Projekt „Serve Day“ war ein bedeutungsvoller Schritt in die Zukunft des Schulklimas und des gemeinsamen Miteinanders.



Mia Wiesner, 7a, und Marta Winkler, 7a

Vorhang auf! – Theaterprojekt

Frau Weigelt und Herr Schwarm

In der Leitung von Herrn Schwarm und Frau Weigelt führten 13 Schüler*innen ein Theaterstück auf. Laut der Aussage von den Teilnehmerinnen Daria und Lana ist das Projekt sehr lustig und kreativ. Es macht ihnen sehr viel Spaß und es ist mit den Kostümen sehr lustig.

Es gibt drei verschiedene Arten, wie sie das Stück aufführen. (1. Original, 2. Modern und 3. Western). Sie werden jeweils von 3 bzw. 4 Personen gespielt. Die übrigen waren Hintergrundbildner und es gab eine Regisseurin.

In dem Stück geht es um Faust, der sich unsterblich in Margarethe verliebt hat. Doch Margarethe liebt ihn nicht. Deswegen verkauft er sein Herz an den Teufel. In dem Originalstück gibt es drei Rollen: den Teufel, Faust, und Margarethe. Da die Schüler das Stück ein bisschen umschreiben konnten, gibt es mehrere Überlieferungen, die aber ziemlich auf dem klassische basierten. Das Coolste war laut Lana, dass man sich verkleiden konnte und sie selbst umschreiben konnte.



Thea Frank, 6a, und Lisa Gärtner, 7d

Schach für Anfänger und für Fortgeschrittene

Kai Sauber und Len Schönhals

Im Raum C04 und C05 wird heute Schach angeboten. Die Leiter dieses Angebots sind Kai und Lenn, der von den betreuenden Lehrkräften Frau Marinez-Schramm und Frau Peter unterstützt wird. Es werden verschiedene Spielmethoden angeboten, um den unterschiedlichen Vorlieben der Schüler gerecht zu werden. So können die Teilnehmer entweder physisch auf einem echten Schachbrett spielen oder alternativ auf einem Tablet. Die Schüler sind gut vertreten, mit insgesamt 13 Teilnehmern im Fortgeschrittenen-Kurs und 17 im Anfänger-Kurs. Die meisten sind hauptsächlich Schüler, die ihre Begeisterung für Schach teilen. Im Raum der Anfänger herrscht eine angenehme Lautstärke, in der alle angeregt unterhalten.

Man hört das fröhliche Gespräch und das Lachen, was die entspannte Atmosphäre unterstreicht. Im Raum der Fortgeschrittenen hingegen ist es sehr leise und konzentriert, da die Spieler tief in ihre Partien vertieft sind und sich auf ihre Züge konzentrieren. Es ist schön zu sehen, wie unterschiedlich die beiden Gruppen ihre Schachpartien spielen. Insgesamt ist es ein lebendiger und motivierender Tag für alle Schachbegeisterten in den Räumen C04 und C05.



Lea Meixner, 6c, und Julia Meixner, 10b

Eine Kirche für Schule als Staat

Herr Liebrich

In dem Projekt „Kirche für Schule als Staat“ organisieren die Schüler eine Kirchengemeinde. Sie kümmern sich um Kausalien wie z.B. Hochzeit, Taufe, Beerdigung oder Konfirmation und was man davon umsetzen könne. Dabei eignen sich besonders Hochzeit und Taufe. Es soll auch Angebote für christliche und anders religiöse Personen geben, z.B. Jugendkreise (für Jugendliche) und Seniorennachmittage (für Lehrer). Eine kleine Gruppe der Schüler stellt sich bereit, einen Instagram-Account zu erstellen und für die Kirche zu werben. Diese Projekte werden dann von Spenden der Mitglieder und Zuschüssen des Staates finanziert. Es sollen auch klassische Gottesdienste stattfinden.



Carl-Richard Tadday, 8c

Money, Markets & Mindsets

Julius Klumpf und Willi Könnecke

Das Projekt „Money - Markets - Mindsets“ begann mit einer Begrüßung und einer kurzen Vorstellungsrunde. Anschließend startete die erste Arbeitsphase, in der die Teilnehmenden überlegten, wie sie 1 Million Euro einsetzen würden. In dem Projekt beschäftigte man sich mit dem Umgang mit Geld, unterschiedlichen Wirtschaftssystemen und Fragen der Gerechtigkeit. Anhand eines Beispiel-Budgetplans wurden realistische Szenarien wie Inflation oder Einkommensausfall durchgespielt. Dabei wurde deutlich, wie wirtschaftliche Veränderungen persönliche Prioritäten beeinflussen können. Zum Abschluss gab es ein Quiz, bei dem das erarbeitete Wissen spielerisch getestet wurde.

Willi Könnecke, JG1 und Julius Klumpf, JG 1

La Pizza: Mehr als nur Teig und Käse

Matteo Boano

In der Schulküche der Langhansschule machten sich 15 Schüler unter der Aufsicht von Herrn Winter ans Werk und backten mit einem echten Pizzaofen Pizza.



In einem Interview mit Lavinia Müller aus der 5d erklärt sie uns mehr:

Wie findest du das Projekt?

„Ich finde es sehr toll, vor allem, dass ich es überhaupt hineingeschafft habe, da sich die halbe Schule dafür angemeldet hat.“

Wie genau lief alles ab?

„Uns wurden 15 Teigbälle zur Verfügung gestellt, wo jeder dann seine eigene kleine Pizza selbst ausrollen und belegen kann. Anschließend wurden sie dann im Ofen gebacken.“



Was hast du gelernt?

„Ich habe gelernt, wie man einen Pizzateig selber macht und ausrollt.“

Hat es dir gefallen?

„Ja, ich fand es sehr schön und es hat mir Spaß gemacht.“



Thea Frank, 6a und Lisa Gärtner, 7d

Spanisch für Anfänger

Amelie Seeger, Sarah Seeger, Sara Obenland,
Semina Üstunel

Im Raum A23 findet heute ein Spanischkurs für Anfänger statt, der von den Schülerinnen Sarah, Sara, Amelie und Semina geleitet wird. Die Atmosphäre in dem Raum ist sehr fröhlich und lebendig, was durch das viele Lachen und die positive Stimmung deutlich wird.



Die Schülerinnen und Schüler haben sichtlich Spaß daran, die spanische Sprache auf spielerische Weise zu erlernen. Dabei kommen verschiedene kreative Spiele zum Einsatz, wie zum Beispiel Bingo mit Zahlen und Farben auf Spanisch, was das Lernen abwechslungsreich und unterhaltsam macht. Die Teilnehmenden sind im Alter von 11 bis 14 Jahren.

Von den Jugendlichen wurden zwei im Rahmen des Projekts befragt, um ihre Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln.

Julia (Interviewerin): Wie gefällt euch der Unterricht?

Lena und Laura (Teilnehmende): Sehr gut. Es ist lustig und eine sehr schöne Sprache.

Julia: Was macht euch am meisten Spaß?

Lena und Laura: Die schöne Sprache zu lernen.

Außerdem helfen die Blätter und Spiele, zu lernen.

Julia: Findet ihr irgendwas nicht gut?

Lena und Laura: Nein, alles gefällt uns.

Julia: Was erhofft ihr euch von dem Tag?

Lena und Laura: Dass wir die Basics können und wir etwas mit nach Hause nehmen können, wie zum Beispiel die Aussprache.

Insgesamt ist der Kurs ein schönes Beispiel dafür, dass Lernen Spaß machen kann, und die Schülerinnen und Schüler sind motiviert, ihre ersten Schritte in der spanischen Sprache zu machen.

Es ist schön zu sehen, wie engagiert die Leiterinnen sind und wie viel Freude alle am gemeinsamen Lernen haben. ¡GRACIAS!

Lea Meixner, 6c, und Julia Meixner, 10b

Film ab! Videovision

Chiara Wirth, Merve Schwaebe

Das Projekt „Videovision“ bietet allen Schülern und Schülerinnen der Klassenstufen fünf bis neun im Raum DO2 die Möglichkeit, in die Welt des Gestaltens von Videoinhalten einzutauchen. Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird zuerst eine Prävention vorgestellt, welche die Risiken und Gefahren im Umgang mit Medien beleuchtet. Es wird darauf hingewiesen, was veröffentlicht werden sollte und auch, wie man mit Hatern und Gegenwind umgehen kann.

Anschließend werden die Schüler und Schülerinnen unterrichtet, wie man Videos anhand verschiedener Perspektiven und Kamerawinkel professionell erstellt und diese dann mit dem Videoschnittprogramm CapCut bearbeitet. Es werden Videos zu den anderen Projekten erstellt und Interviews mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen geführt. Anschließend geben die Leiterinnen des Projekts, die Schülerinnen Chiara Wirth und Merve Schwaebe aus der 10c, in einem Interview Einblicke in ihr Projekt:

Interviewer: Hallo Chiara. Was hat dich zu eurem Projekt inspiriert?

Chiara: Ich habe großes Interesse im Bereich von Social Media und dem Erstellen von Videos. Mir war es wichtig, diese Begeisterung den jüngeren Schülern zu vermitteln.

Interviewer: Könntest du dir vorstellen, auch später beruflich mit Medien zu arbeiten?

Chiara: Auf jeden Fall. Ich habe auch schon ein Praktikum bei einer Zeitung gemacht und mir gefällt der Umgang mit Medien sehr gut.

Interviewer: Merve, was ist dir beim Erstellen von den Videos wichtig?

Merve: Mir ist es wichtig, Kunst in Form von Videos und Inhalten auf Social Media auszudrücken.

Insgesamt bietet das Projekt allen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen fünf bis neun, die sich für Videos und Medien interessieren, die Möglichkeit, auch ohne Vorkenntnisse verschiedenste neue Fähigkeiten zu erwerben.

Liam Koppenhagen, 11b

Insektenhotel – Lebensraum für kleine Helfer

Frau Kopp, Herr Körner

Der Bau von den Insektenhotels für die Wildbienen wurde von Frau Kopp und Herrn Körner betreut und von Claudia Roth, Insektenscout vom NABU, unterstützt. 17 Schüler:innen aus den Klassen 5–8 nahmen an dem Projekt teil. Nach einer Einführung in das Thema Insektenhotel (Wozu? Für wen? Was muss man beachten?) baute jede*r Schüler*in ein eigenes Insektenhotel. Es wurde viel gehämmert, ein bisschen geschliffen und viele Schilfrohre mit Lehm verklebt und eingesetzt – das Ergebnis kann sich sehen lassen!



Frau Kopp

Physik und Weltbilder, ein Gegensatz?

Herr Allig, Frau Kuttruf

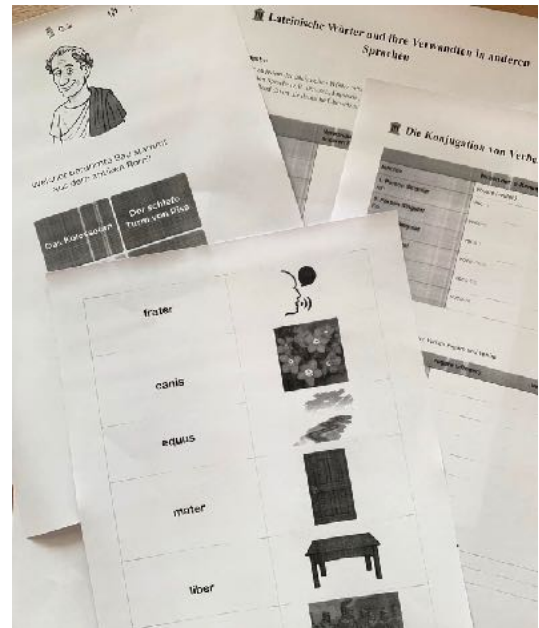
Im Schulprojekt „Physik und Weltbilder, ein Gegensatz“ wurde die Entwicklung physikalischer Weltbilder nachverfolgt: vom geozentrischen Weltbild über das heliozentrische bis hin zur klassischen Mechanik und in Ausblicken auch die Relativitätstheorie. Es wurde gezeigt, wie physikalische Erkenntnisse das Verständnis von Raum, Zeit und Bewegung verändern. Das Projekt machte deutlich, wie eng physikalisches Wissen mit unserem Blick auf die Welt verknüpft ist.

Herr Allig

Ludi Latini: Spielerisch Latein lernen

Frau Pfeiffer, Hannah Kaulfuß, Cosima Schwaderer

Mit einem Kahoot-Quiz, in dem die Teilnehmer in die römische Geschichte und das Leben im antiken Rom eintauchen, wird in diesen Latein-Crashkurs gestartet. Anschließend gestalten die Schüler/innen zu zweit kurze Dialoge, die ihnen einige lateinische Redewendungen näherbringen sollen. Bei einer Stationsarbeit dürfen sie römische Spiele spielen, antike Münzgravierungen in Kekse kratzen und etwas über die Verwandtschaft der lateinischen Sprache zu unserem modernen Sprachgebrauch erfahren. Ebenso lernen sie einige lateinische Vokabeln, indem sie diese zu passenden Bildern zuordnen.



Aber auch etwas Grammatik darf nicht fehlen. Diese wird mithilfe einer Runde Bingo gefestigt, bevor die Teilnehmer abschließend noch einige römische Götter kennenlernen.

Hannah Kaulfuß, JG1

Windlichter basteln

Frau Bachert

Beim Projekttag gab es als Angebot, Windlichter zu basteln. Es nahmen 24 Jungen und Mädchen daran teil. Geleitet wurde dieses Projekt von Dorothea Bachert, die uns auch einen Teil des Materials zur Verfügung stellte. Den anderen Teil brachte jeder selber mit. Dazu gehörten z.B. verschiedene Servietten, sowie unterschiedlich große Marmeladegläser, Farbe, Bänder zum Verzieren und ein Vesper :). Wir trafen uns zu Beginn der ersten Schulstunde in D12, wo Frau Bachert uns erst mal alles erklärte. Dann ging es auch



schon los...Zuerst nahm jeder ein beliebiges Glas zum Bearbeiten. Danach suchten sich alle Kinder Servietten aus und trennten die oberste Schicht ab. Bevor man diese mit Serviettenkleber oder Kleister auf ein Marmeladenglas klebte, konnte



man das Glas z.B. noch mit Acrylfarben anmalen. Zwischendrin machten wir auch eine Vesperpause, in der wir uns ebenfalls die anderen Projekte ansehen konnten. Als alles gut getrocknet war, verzierten manche Kinder ihre Gläser noch unterhalb des Glasrandes mit bunten Bändern und Schleifen. Fertig ist das perfekte Windlicht zum Verschenken oder Selbstbehalten.

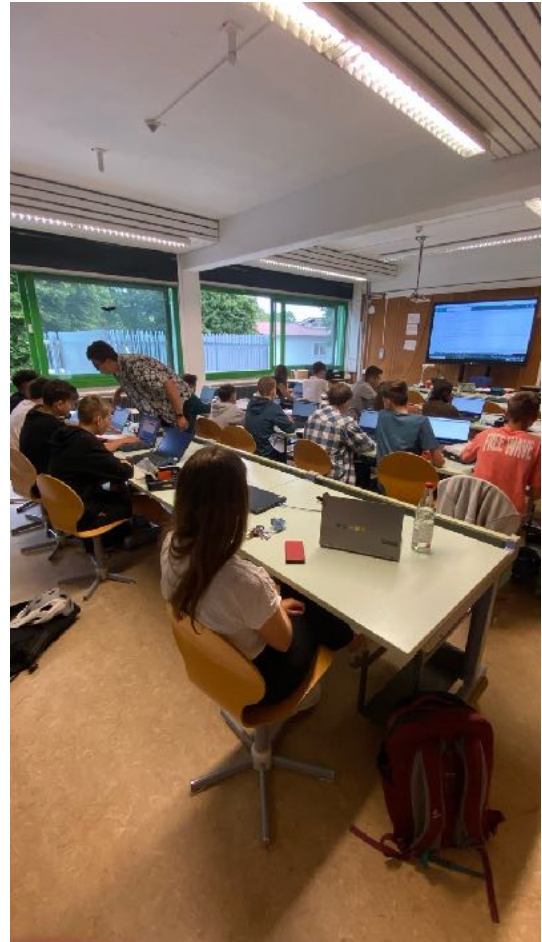


Clara Soccodato, 5d

Arduino Grundkurs

Frau Drescher, Jakob Melcher und Henrik Wollesen

Im Arduino Grundkurs erhalten die Schüler und Schülerinnen ab der 8. Klasse im Raum B19 einen Einblick in die Welt des Programmierens und der Mikrocontroller. Alle sind mit einem Laptop und den benötigten Arduino-Bauteilen ausgestattet. Nach einer Einführung in die Arduino-Software und einer Erklärung der grundlegenden Bauteile wie den LEDs geht es mit dem Programmieren auch schon los. Den Schülern und Schülerinnen wurde der Zusammenhang des Programmcodes und der angesteuerten Bauteile erklärt. Die Bauteile müssen auf einem Breadboard richtig gesteckt werden. Zudem benötigen manche Bauteile einen Widerstand, damit sie nicht beschädigt werden. Den Programmcode erhalten die Schüler vorgefertigt, damit gleich überprüft werden kann, ob die Bauteile richtig angeschlossen sind. Ein erstes Projekt war der Bau einer Ampelschaltung mit drei LEDs, bei der wie bei einer echten Ampel in definierten zeitlichen Abständen immer eine unterschiedliche LED aufleuchtet.



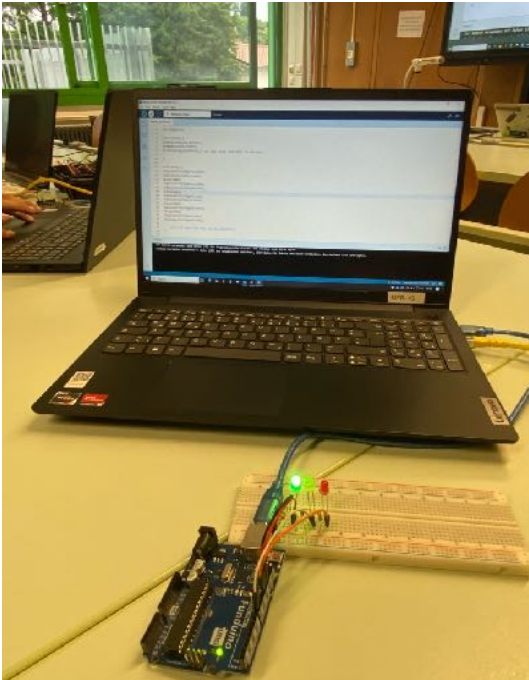
Anschließend wird eine Teilnehmerin des Projekts, die Schülerin Julia Merz aus der Klasse 11b, zum Projekt befragt.

Interviewer: „Hallo Julia. Wie gefällt dir das Projekt und wieso hast du dich dafür entschieden?“

Julia: „Mir gefällt das Projekt gut. Ich habe mich dafür entschieden, da ich Interesse an technischen Dingen habe und auch selbst NwT1-Schülerin bin.“

Interviewer: „Kannst du dir auch vorstellen, später einmal im technischen Bereich zu arbeiten?“

Julia: „Ja, definitiv. Schließlich ist der Arduino eine Grundlage dafür.“



Eine weitere Interview-Teilnehmerin ist die NwT-Lehrerin Frau Drescher.

Interviewer: „Hallo Frau Drescher. Wie gefällt Ihnen als NwT-Lehrerin der Arduino-Grundkurs?“

Frau Drescher: „Mir gefällt es, dass die Schüler in Kontakt mit dem Programmieren kommen. Das macht sie neugierig auf den NwT-Unterricht.“

Interviewer: „Was macht Ihrer Meinung nach diesen Kurs besonders?“

Frau Drescher: „Auf jeden Fall, dass der Kurs komplett von zwei Schülern der JG1 organisiert und angeboten wird.“

Insgesamt bietet der Arduino-Grundkurs allen Schülern ab der 8. Klasse, die ein Interesse an Technik und dem Programmieren haben, einen spannenden Einblick in die Welt der Arduinos.

Liam Kopenhagen, 11b

Verpflegungsteam der JG1

Leander Klumpf

Beim Projekttag organisierte die Jahrgangsstufe 1 einen Verpflegungsstand mit süßen und herzhaften Speisen sowie Paulaner Limonade. Die Essensspenden wurden von den Schülerinnen und Schülern der Stufe bereitgestellt, während ausgewählte Mitglieder die Durchführung des Verkaufs übernahmen. Einkauf, Aufbau und Ablauf wurden im Vorfeld sorgfältig geplant. Der Verkauf verlief reibungslos und wurde von den Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften gut angenommen. Die Einnahmen gehen in die Abikasse und leisten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Abifeier im nächsten Jahr.

Leander Klumpf, JG1

Foodsharing Initiative

Foodsharing-Team, Herr Allig, Maya Heiduk, Ronja Sauter

Eines der vielen Projekte an unserem Projekttag am HCG ist das Projekt „Foodsharing“.

In diesem Projekt können die 21 Teilnehmer/innen unter der Leitung von Ronja, Maya und Herrn Allig viel über Lebensmittelrettung und nachhaltiges Kochen lernen.

Sie benutzen dafür ausschließlich nur Zutaten, die Supermärkte aufgrund ihres abgelaufenen Mindesthaltbarkeitsdatums nicht mehr verkaufen können.

Nach einer kurzen Brainstorming Runde, in der das bisherige Wissen der Teilnehmer/innen überprüft wird, werden die 21 Schüler/innen in fünf Gruppen eingeteilt.

Jede Gruppe bereitet Speisen in verschiedenen Kategorien wie zum Beispiel „Snacks für einen Filmeabend“ zu, die die anschließend in einem kleinen Wettbewerb namens „Das große Reste retten“ (der an die Fernsehshow „Das große Backen“ erinnert) bewertet werden. Die Atmosphäre des Projekts ist fröhlich und entspannt, was auch

die Aussage der Teilnehmerin Emilia bestätigt, die auf unsere Frage, wie sie das Projekt findet, antwortet: „Ich finde es sehr spannend, mehr über Lebensmittelrettung zu erfahren, da dies ein sehr wichtiges Thema ist.“



Zum Abschluss erzählt ein Experte der Foodsharing-Initiative noch mehr über das Thema, mit dem sich alle Teilnehmer/innen nach diesem Vormittag bestens auskennen.

Das erarbeitete Kochbuch mit den Rezepten:

<https://online.fliphtml5.com/qocua/uedi/>

Lena Alber, 7a, und Carina Weberpals, 7a

Sterne & Staunen: Dein Blick ins Universum

Herr Haug, Herr Schanta, Marc Seyfang, Benjamin Sommermann

In dem Projekt „Sterne & Staunen: Dein Blick ins Universum“ erhalten die Schüler und Schülerinnen ab der 8. Klasse im Raum C11 einen Einblick in die Welt des Alls. Es werden Teleskope aus der Physik- und Astronomiesammlung aufgebaut, mit denen Objekte in der Ferne betrachtet werden können. Unter den beobachteten Objekten sind Bäume, Straßenschilder und Lehrer, wie Herr Fezer. Zudem wird in dem Projekt mit Sternkarten und dem Solarium gearbeitet. Dafür sind die Programme auf den Laptops, mit denen Modelle des Universums und Sternkarten erforscht werden können, unerlässlich. Anschließend wird ein Teilnehmer des Projekts, der Schüler Moritz Bernzott aus der Klasse 11b, zum Projekt befragt:

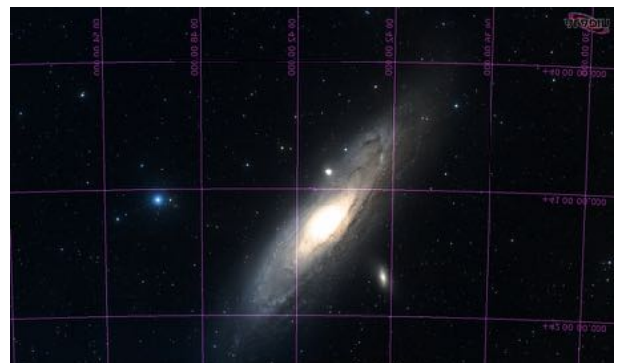


Interviewer: „Hallo Moritz. Wieso hast du dich für dieses Projekt entschieden?“

Moritz: „Ich habe Interesse an den Themen Astronomie und Physik. Zudem habe ich das Wahlfach Astronomie für die Oberstufe gewählt.“

Interviewer: „Könntest du dir vorstellen, dich einmal beruflich mit diesen Themen zu beschäftigen?“

Moritz: „Unter Umständen ja, ich will mich da aber noch nicht festlegen. Ich bin aber interessiert an technischen Dingen und dem Weltall, was sicher eine gute Grundlage dafür ist. Aber Mathe kann ich nicht.“



Ein weiterer Interview-Teilnehmer ist Benjamin Sommermann aus der JG1, der das Projekt auch organisiert und mitgestaltet hat:

Interviewer: „Hallo Benjamin. Da du dieses Projekt in großen Teilen mitgestaltet hast, möchte ich gerne von dir wissen, was das Projekt in deinen Augen einzigartig macht.“

Benjamin: „Ein zentraler Aspekt ist, dass wir Zugriff auf die ganzen Materialien wie die Teleskope aus den Sammlungen der Schule haben. Auch die Laptops helfen uns, die Sternkarten zu nutzen, um sie den Schülerinnen und Schülern zu veranschaulichen.“

Insgesamt bietet dieses Projekt allen Schülerinnen und Schülern ab der 8. Klasse, die an Technik und dem Weltall interessiert sind, einen einzigartigen Einblick in die Welt der Sterne und in das Beobachten von fernen Objekten.

Liam Koppenhagen, 11b

Wie viele Haare habe ich auf dem Kopf? – Wissenschaftliches Arbeiten

Frau Loos

Am Projekttag unserer Schule beschäftigten wir uns mit genau dieser Frage. Dadurch sollten wir lernen, wie man wissenschaftlich arbeitet.

Zunächst überlegten wir uns, wie man dies möglichst genau herausfinden kann.

Nach langem Überlegen sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass wir zunächst die mit Haaren bedeckte Fläche messen müssen. Somit haben wir uns aus Alufolie eine Art „Hut“ gebastelt.

Nachdem wir dann diese Fläche durch geschicktes Zurechtschneiden errechnet hatten, haben wir ungefähr bemessen, wie viele Haare die Person ungefähr auf einem Quadratmillimeter Kopfhaut besitzt. Nun mussten wir dies nur noch auf die gesamte Fläche hochrechnen. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass die Personen, bei denen wir gemessen haben, jeweils zwischen 120.000 und 135.000 Kopfhaare besitzen. Insgesamt hat das Projekt ziemlich viel Spaß bereitet und wir konnten mitnehmen, dass wissenschaftliches Arbeiten viel Genauigkeit erfordert.

Sarah Griedl, JG1

Klima in der Krise – Wir handeln!

Paul Nothdurft, Leonie Knorpp, Frau Ziese

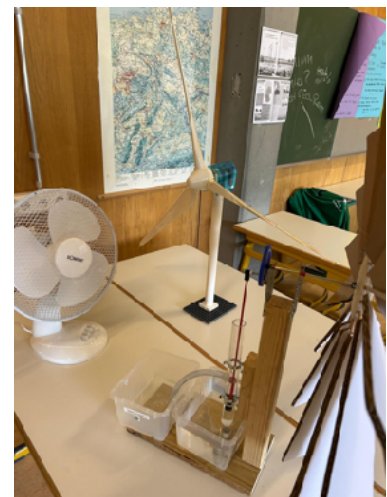
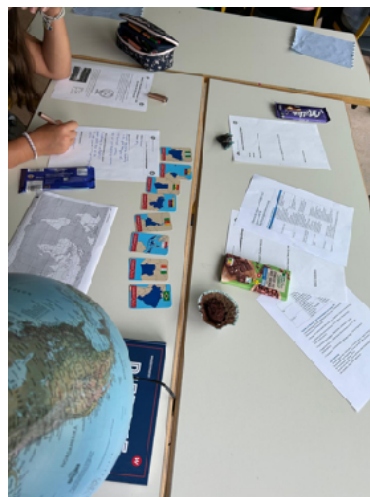
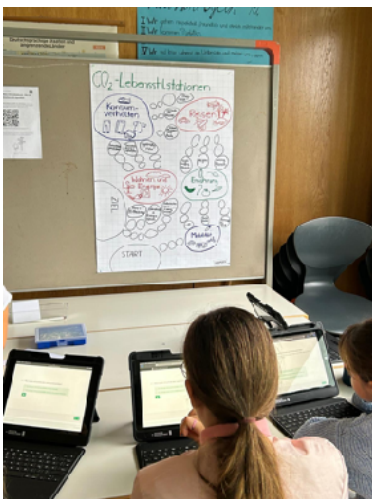
Bei diesem Projekt am Projekttag stand das Thema Klima und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Zuerst wurden die Namen kennengelernt und die Teilnehmenden bekamen ihre Namensschilder. Danach folgten Informationen zum CO₂-Fußabdruck.

Im Anschluss ging es nach draußen zum Spiel CO₂-Speed-Dating, bei dem verschiedene Alltagsdinge nach ihrem CO₂-Ausstoß eingeordnet wurden. Einige Ergebnisse waren dabei sehr überraschend. Danach begann im Klassenzimmer der Stationslauf mit sechs verschiedenen Stationen:



1. Mein CO₂-Fußabdruck: Wie viel hinterlasse ich eigentlich?
2. Klimakiller Schokolade? – Süß, aber bitter für die Umwelt?
3. Flugscham und Ferienträume: CO₂ über den Wolken
4. Windkraft – Frischer Wind fürs Klima?
5. Was steckt auf meinem Teller? – CO₂-Bilanz von Pizza und Co.
6. Kleine Schritte, große Wirkung – Der Klima-Check für Schule als Staat

Dabei wurden Inhalte aus den Fächern NwT und Geographie miteinander verbunden. Neben der Arbeit mit Atlas und Globus kamen auch ein Windrad und eine Windpumpe zum Einsatz, um erneuerbare Energien praktisch erfahrbar zu machen.



Zum Abschluss entstand eine Übersicht in Form einer Mindmap an der Tafel. Der Projekttag war insgesamt sehr abwechslungsreich, informativ und hat den Beteiligten großen Spaß gemacht.

Paul Nothdurft, JG 1

Geschichte des Geldes & Gestaltung von Geld für Schule als Staat

Frau Ritter, Frau Hage

Unter Leitung von Frau Hage und Frau Ritter begaben sich 13 Schüler und Schülerinnen ab Klasse 8 auf die Reise des Geldes. „In diesem Projekt geht es um die Geschichte von Geld und wie man selber Geld designen kann“, erzählt uns eine Schülerin. Am Anfang hat Frau Hage den Schülern erzählt, wie Geld entstanden ist. Der Schwerpunkt des zweiten Teils war dann das eigene entwerfen von Geldscheinen für „Schule als Staat“ unter



der Leitung von Frau Ritter. Bei Teil 1 hat man Gedankenexperimente gemacht und sich vorgestellt, wie es z.B. ohne Geld wäre und Frau Hage hat frühere Währungen gezeigt, wie Muscheln oder Fell, und wie man auf Papier als Währung gekommen ist. Außerdem hat man erfahren, dass das Geld im 1. Weltkrieg seinen Wert komplett verlor und man mit einer ganzen Schubkarre zum Bäcker gehen musste, um sich ein Brot zu kaufen, und warum Papier in Form von Geld sehr viel Wert für uns hat. Im zweiten Teil konnte man eigene Geldscheine für Schule als Staat erstellen. Die einzigen Vorgaben waren, dass es etwas mit dem Land oder der Schule zu tun haben sollte, oder mit dem HCG.

Thea Frank, 6a und Lisa Gärtner, 7d

Teamgeist & Technik: Volleyball

Michael Schneider, Frau Józwiak, Tamija Rakstina, Anastasya Tahanovich



In dem Projekt „Volleyball“ erhalten alle teilnehmenden Schüler und Schülerinnen in der zweiten Turnhalle einen fortgeschrittenen Einblick in den Volleyballsport. Zu Beginn werden im Theorieteil die allgemeinen Spielregeln erklärt und die Grundvoraussetzungen wie die geeignete Körpergröße erläutert. Zudem wird auf die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten wie Kraft und Schnelligkeit eingegangen, die für die Sportart essenziell sind. Anschließend werden die Grundtechniken, die aus dem Baggern und Pritschen bestehen, wiederholt. Zudem erlernen die Schüler fortgeschrittene Techniken wie den Angriffsschlag und einen guten Aufschlag. Danach wird das Gelernte durch Übungen in verschiedenen Stationen vertieft. Am Ende haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, in vier Teams auf zwei Feldern ein Turnier gegeneinander zu spielen.

Anschließend wird ein Leiter des Projekts, der Schüler Michael Schneider aus der JG1, zum Projekt befragt:

Interviewer: Hallo Michael. Was ist deiner Meinung nach an diesem Projekt bemerkenswert?

Michael: „Auf jeden Fall der Aufbau. Die Möglichkeit, das Gelernte unmittelbar praktisch umzusetzen, ist optimal, um die eigenen Fähigkeiten zu verbessern. Zudem sind wir gut organisiert, da unser Team aus drei Leitern und Frau Józwiak besteht.“

Insgesamt bietet das Projekt allen sportbegeisterten Schülern und Schülerinnen, die schon gewisse Grundkenntnisse mitbringen, die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im Volleyballsport zu verbessern und das Erlernte direkt praktisch umzusetzen.

Liam Koppenhagen, 11b

Schule als Staat: Kernplanungsteam

Herr Allig, Herr Aslan, Annika Möbus, Mika Wendel

Am Projekttag trafen sich acht Lehrer und zwölf Schüler ab der neunten Klasse in A13, um die Planung von „Schule als Staat“ zu besprechen. Sie sitzen an im Kreis aufgestellten Tischen. Aus einem Interview mit Annika Möbus aus der 11d haben wir Folgendes erfahren:

Was genau ist Schule als Staat ?

„Es ist ein großes Planspiel innerhalb der Schule mit eigener Regierung sowie mit einer eigenen Währung. Jeder kann eigene Betriebe gründen und so Geld verdienen.“

Wann findet es statt?

„Wahrscheinlich nächstes oder übernächstes Schuljahr.“

Planen die Lehrer oder die Schüler mehr?

„Es ist eine Zusammenarbeit beider Seiten. Die Lehrkräfte, die das schon einmal geplant haben, informieren heute sowohl Schüler*innen als auch Lehrer*innen über die Planung.“

Thea Frank, 6a, und Lisa Gärtner, 7d

„Nachhaltigkeit trifft Design“: Stofftaschen selbst gestalten

Frau Achtner, Frau Nickol

Am Projekttag des Herzog-Christoph-Gymnasiums gestalteten Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 13 im Workshop „Nachhaltigkeit trifft Design“ individuelle Stofftaschen und setzten dabei auf Kreativität und Umweltbewusstsein. Mit Heißkleber wurden originelle Muster auf die Taschen aufgetragen, die anschließend mit bunten Fäden umstickt und verziert wurden. So entstanden einzigartige Unikate, die nicht nur praktisch, sondern auch ein Statement für nachhaltiges Handeln sind. Die Jugendlichen zeigten dabei großes Engagement und bewiesen, dass Umweltbewusstsein und ästhetisches Design perfekt zusammenpassen.

Frau Achtner und Frau Nickol



